

# **Zusammenfassung des Programmentwurfs**

## **„Nationaal Programma Landelijk Gebied“ [Nationales Programm Ländlicher Raum]**

November 2023

## **1. Vorwort**

Vorliegend eine Zusammenfassung des „Nationaal Programma Landelijk Gebied“ (NPLG) [Nationales Programm Ländlicher Raum]. Der Entwurf des NPLG ist ein wichtiges Dokument, das den Provinzen und anderen Beteiligten hilft, Schritte in Richtung eines nachhaltigen ländlichen Raums zu unternehmen. Diese Kurzfassung des NPLG-Entwurfs ist für ein breiter interessiertes Publikum gedacht. Vom 12. Dezember 2023 bis zum 22. Januar 2024 kann jeder offiziell zum NPLG-Entwurf Stellung nehmen. Mittlerweile haben die Provinzen bereits tatkräftig ihre eigenen Gebietsprogramme auf den Weg gebracht. Die vollständige Version des NPLG-Entwurfs ist die einzige rechtsgültige Fassung.

## Inhalt

2 Inleiding.....	4
Juridisch kader NPLG.....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Samenhang met andere Rijksprogramma's .....	4
3. Doelen.....	6
Natuur .....	6
Water en bodem.....	6
Broeikasgassen landbouw en landbouwgebruik .....	7
Groenblauwe-dooradering.....	7
Samenhang in doelen .....	7
4. Structurerende keuzes .....	8
Omgevingskwaliteit als verbindend principe.....	10
Uitwerking structurerende keuzes .....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Meekoppelende structurerende keuzes: Meewegen dier- en volksgezondheid in gebiedsprogramma's .....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Omgaan met schaarse ruimte .....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Wetgevingsagenda .....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Adviezen uit het maatschappelijk middenveld.....	10
5. Programmatisch, cyclisch en adaptief werken.....	12
Sturingsfilosofie.....	12
NPLG Cyclus.....	12
Inzicht in de voortgang van de uitvoering van het NPLG en de PPLG's.....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Lerende aanpak.....	13
Bijsturing als de voortgang niet voldoende blijkt te zijn.....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
6. Gezamenlijk de doelen realiseren.....	15
Generiek en gebiedsgericht .....	15
Instrumentenkoffer .....	15
7. Participatie en PlanMER .....	16
Participatie.....	16
PlanMer .....	<b>Fout! Bladwijzer niet gedefinieerd.</b>
Afkortingenlijst .....	17

# 1. Einleitung

**Der Entwurf des „Nationaal Programma Landelijk Gebied“ (NPLG) ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft für den ländlichen Raum. Er gibt den Provinzen und anderen Beteiligten Aufschluss darüber, was zu tun ist. Er legt ein solides Fundament für die Vorgehensweise in den kommenden Jahren. Er gibt auch Aufschluss darüber, welche Instrumente die Provinzen nutzen können, um die Ziele zu erreichen. Außerdem geht das NPLG auf den begrenzten Raum in den Niederlanden ein – die Tatsache, dass nicht alles überall möglich ist.**

## Das Gleichgewicht ist verloren gegangen

Wir stehen auf nationaler und lokaler Ebene vor vielen Herausforderungen. Der Klimawandel führt zu Überflutungen, Dürren, Versalzung des Trinkwassers, Rückgang der Artenvielfalt, zu Gesundheitsrisiken und Ungewissheit über die Ernten im Garten- und Ackerbau. Auch die Natur steht unter Druck, durch zu viel Stickstoff und zum Beispiel durch Trockenheit, vermehrte Freizeitaktivitäten, Bodenversauerung und schlechte Wasserqualität. Dabei sind wir für unsere Gesundheit und Ernährung gerade auf Natur, Wasser und Landwirtschaft angewiesen. Das Gleichgewicht ist verloren gegangen.

## Auf zu einer nachhaltigen Zukunft

Deshalb müssen wir uns zu einer nachhaltigen Zukunft für den ländlichen Raum aufmachen. Eine Zukunft, in der gute Wasserqualität gewährleistet ist, Pflanzen und Tiere fortbestehen können und der ländliche Raum zum Klimaschutz und dem geeigneten Umgang mit dem Klimawandel beiträgt. Dazu gehört auch Raum für Agrarunternehmer/innen mit nachhaltigen Erwerbsmodellen. Dieser Wandel des ländlichen Raums ist notwendig, aber er hat auch Konsequenzen für die Menschen, die dort leben, arbeiten und sich erholen. Deshalb basiert das NPLG auf einem sorgfältigen Ansatz, bei dem wir gemeinsam zielstrebig und lernorientiert auf eine nachhaltige Zukunft hinarbeiten.

## Ganzheitlich, gebietsspezifisch und zukunftsfähig

Ganzheitlich, gebietsspezifisch und zukunftsfähig:

- **Ganzheitlich:** Das NPLG betrachtet Wasser, Natur und Klima im Zusammenhang. Nicht zuletzt, weil so die notwendigen Schritte in einem einzigen Prozess unternommen werden können. Ein Unternehmer muss sich dann nicht erst mit dem Stickstoff (der Natur) und danach noch extra mit dem Klima auseinandersetzen.
- **Gebietsspezifisch:** Die Provinzen stellen Gebietsprogramme auf, in denen sie die Strategiegrundsätze des NPLG regional konkretisieren. Mit breiter Beteiligung aus der Region bewerten sie, welche Entscheidungen angemessen sind.
- **Zukunftsfähig:** Das NPLG ist mittelfristig ausgerichtet. Es berücksichtigt jedoch auch die langfristigen Herausforderungen (2050) und zeigt auf, was diese für die heutigen Entscheidungen bedeuten. Dadurch wird verhindert, dass sich eine Entscheidung von heute negativ auf die Entscheidungen für das Jahr 2050 auswirkt.

## Zusammenhang mit anderen staatlichen Programmen

Das NPLG ist ein Strategieprogramm im Rahmen der niederländischen „Nationale Omgevingsvisie“ [Nationale Umweltvision]. Drei niederländische Ministerien sind dafür Auftraggeber: LNV [Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität], I en W [Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft] und BZK [Ministerium für Inneres und Königsbeziehungen]. Das NPLG ist also kein eigenständiges Programm, sondern ist mit diversen anderen staatlichen Programmen verknüpft. Diese lassen sich in folgende vier Gruppen unterteilen:

- Der räumliche Rahmen: NOVI [Nationale Umweltvision], NOVEX [Nationale Umweltvision Extra] und die „nieuwe Nota Ruimte“ [neues Strategiepapier Raum].
- Die unmittelbaren Nachbarn: Programme und Richtlinien, die bei den Gebietsentwicklungen zusammenlaufen.
- Schöner und besser: Förderprogramme, die Wissen, Gestaltungskraft und Unterstützung bereitstellen.

- Die guten Freunde: Programme mit Wirkungen im ländlichen Raum, die etwas weiter vom NPLG entfernt sind.



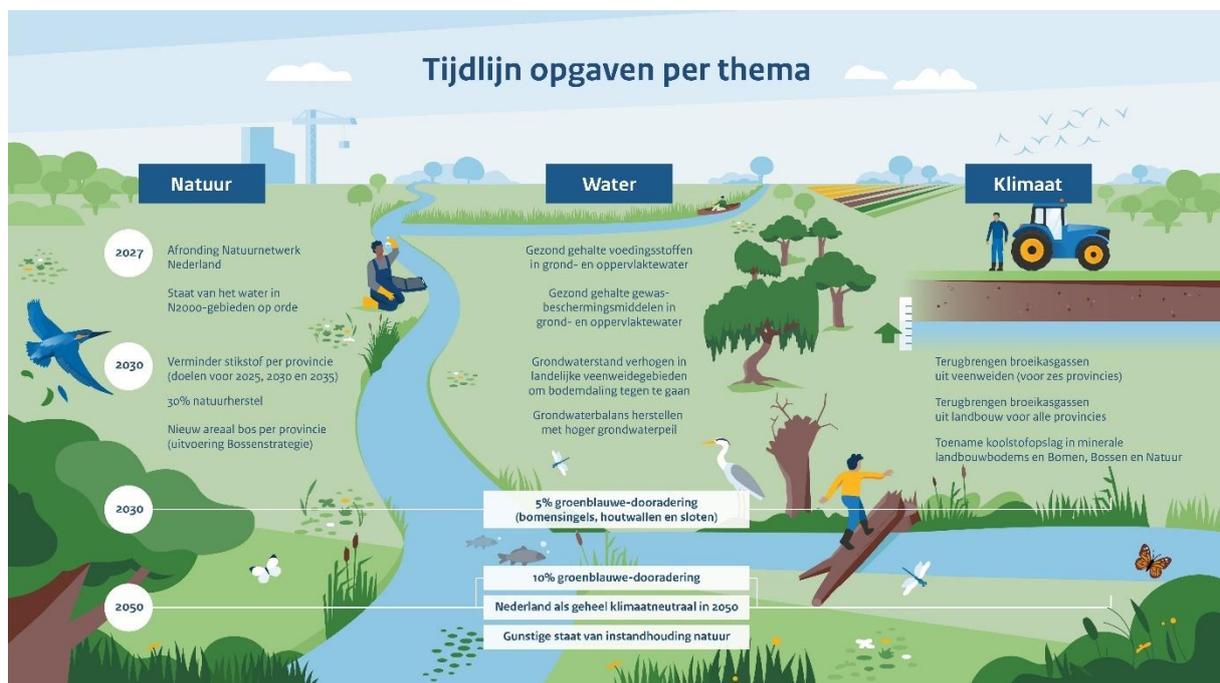
### Struktur des NPLG-Entwurfs

Der NPLG-Entwurf ist logisch aufgebaut und diese Zusammenfassung folgt derselben Struktur. In Kapitel 2 werden die Ziele zur Verwirklichung einer nachhaltigen Zukunft für den ländlichen Raum erörtert. Danach werden in Kapitel 3 zusätzliche Orientierungshilfen in Form von Strukturierungsoptionen angeboten. Diese (raumbezogenen) Optionen zeigen, wie auf die Ziele hingearbeitet wird. In Kapitel 4 wird beschrieben, wie der umfangreiche Wandel organisiert wird. In Kapitel 5 wird die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden und der „Regieorganisatie Transitie Landelijk Gebied“ [Regieorganisation Ländlicher Raum] näher erläutert. Darin wird auch beschrieben, welche Instrumente den dezentralen Behörden zur Verfügung stehen, um die Gebietsprogramme umzusetzen. Abschließend befasst sich Kapitel 6 mit der Partizipation: Ein solch einschneidender Wandel kann nur gelingen, wenn alle Interessengruppen in den Prozess einbezogen werden.

## 2. Zielsetzungen

**Die Landnutzung wieder mit den Bedürfnissen der Umwelt in Einklang bringen. Das ist Hauptaufgabe der Gebietsprogramme. Nationale Ziele in den Bereichen Natur, Wasser und Klima wurden zu diesem Zweck regional verteilt. Die Ziele basieren auf (inter)nationalen Verpflichtungen.**

Im NPLG-Entwurf werden alle nationalen Ziele erläutert. Die meisten Ziele wurden über die Provinzen aufgeteilt, damit die Ziele überschaubarer werden und die Aufgaben ganzheitlich angegangen werden können. Die Verwirklichung der Ziele wird als notwendig und daher unumgänglich angesehen, um das Gleichgewicht zwischen Landnutzung und den Grenzen der natürlichen Systeme wiederherzustellen. So müssen zum Beispiel die Emissionen von Stickstoff, Treibhausgasen und die Auswaschung von Schadstoffen in Wasser und Boden reduziert werden. Und es muss mehr Platz für Bäume, Wälder und Natur geschaffen werden.



### Natuur

Im Bereich Natur konzentriert sich das NPLG auf die Umsetzung bestehender europäischer Vereinbarungen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Artenvielfalt. Die Ziele der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) sind dabei von zentraler Bedeutung. Die Kernaufgabe besteht darin, ausgewiesene Vogelarten sowie Tier- und Pflanzenarten langfristig auf einen günstigen Zustand zu bringen. Die Aufgabe für 2030 besteht darin, die Differenz zwischen diesem günstigen Zustand und dem aktuellen Zustand um 30% zu verringern. Dies erfordert ein Engagement in mehreren Bereichen: zum Beispiel bessere hydrologische Bedingungen, weniger Stickstoff und mehr Raum für Wälder und Natur. Auch für diese Teilbereiche wurden spezifische Ziele formuliert und auf die Provinzen aufgeteilt.

### Wasser und Boden

Durch den Klimawandel und die intensive Landnutzung stoßen wir zunehmend an die Grenzen dessen, was das Wasser- und Bodensystem noch verkraften kann. Die Anstrengungen zur Wiederherstellung der Wasserqualität zeigen noch keinen ausreichenden Erfolg. Bodensenkung, Versalzung, Hochwasser, aber auch Austrocknung nehmen zu. Dies ist eine der Ursachen für die Verschlechterung des natürlichen Gleichgewichts. Aber auch die Landwirtschaft und der Gartenbau leiden darunter. Es ist unser Ziel, die Gestaltung und Verwaltung des Wassersystems durch entsprechende Maßnahmen dem Klimawandel anzupassen und damit Schäden und Störungen durch Wetterextreme so weitgehend wie möglich zu begrenzen. Insbesondere die Wasserqualität

und die Verfügbarkeit von Grundwasser unterliegen den Verpflichtungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Spätestens 2027 müssen in den Niederlanden sämtliche Maßnahmen ergriffen sein, die zu einer guten ökologischen und chemischen Qualität des Grund- und Oberflächenwassers führen.

## Treibhausgase Landwirtschaft und Bodennutzung

In den Niederlanden wurde vereinbart, dass alle gesellschaftlichen Sektoren zum nationalen Klimaziel für 2030 beitragen müssen: Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 55 % (im Vergleich zu 1990). Um dieses Ziel mit Sicherheit zu erreichen, strebt die Regierung eine Reduzierung um 60 % im Jahr 2030 an. Zu diesem Zweck wurden für jeden Wirtschaftszweig indikative Restemissionsziele für 2030 vereinbart. Das NPLG erarbeitet die Emissionsreduktionsziele für die Landwirtschaft und die Bodennutzung. Dieses Ziel für 2030 bedeutet, dass für die Niederlande und den ländlichen Raum nach 2030 noch eine große Aufgabe ansteht. Auch nach 2030 sind weiterhin Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen erforderlich.

## „Grün-blaues Netzwerk“ (GBDA)

Die NPLG setzt auch Ziele zur Verstärkung des „Grün-blauen Netzwerks“ in der Landschaft. Es geht dabei um kleine Elemente in der Natur, die unsere Landschaft maßgeblich prägen. Die GBDA bildet ein Netzwerk aus einzelnen Elementen mit Gehölzen – wie Bruchwälder, Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Obstwiesen –, aus nicht-holziger Vegetation, wie kräuterreiche Felldränder und Staudenfluren und aus Feuchtelementen wie ökologisch bewirtschaftete Wassergräben, naturnahen Ufer und Tümpel. Die GBDA fördert die anderen NPLG-Ziele im Hinblick auf Natur, Wasser und Klima. Ziel ist es, bis 2050 in 10 % des ländlichen Raums (ausschließlich NNN [Natuur Netwerk Nederland, Naturnetzwerk Niederlande], einschließlich nicht landwirtschaftlicher genutzter Flächen) ein grün-blaues Netzwerk einzurichten. Ein Teil dieser Strukturen ist heute bereits vorhanden. Es wird angestrebt, dass 2030 die Hälfte des bis 2050 fehlenden Teils realisiert ist.

## Ganzheitliche Ziele

Es ist eine bewusste Entscheidung, diese Ziele gemeinsam anzugehen. Es wäre nicht sozialverträglich, einen Landwirt erst wegen des Stickstoffs, dann wegen der Wasserqualität und dann wegen des Klimawandels anzusprechen. Man denke zum Beispiel an einen Viehhalter, der seinen Betrieb einstellt und dafür kompensiert wird, dann aber mit einer Blumenzwiebelzucht beginnt, und zwar an einem Ort, an dem das aufgrund der Wasserqualität nicht zulässig ist. Solche Situationen müssen vermieden werden. Es besteht zudem ein Zusammenhang zwischen den Erfordernissen: Ein Naturgebiet, dessen Hydrologie in Ordnung ist, ist resistenter gegen Stickstoff. Und wenn die Bodenfruchtbarkeit verbessert wird, hat das auch positive Auswirkungen auf Wasser und Klima.

## Verteilung der Ziele auf die Provinzen

Für die Umsetzung und Verwirklichung einiger der nationalen Ziele wurde eine regionale Aufteilung gewählt. Die Emissionsminderungsziele und Hektarziele des NPLG wurden auf Provinzebene übertragen. Dadurch werden die Aufgaben konkreter und stehen in Verbindung mit anderen Entscheidungen, die in dem jeweiligen Gebiet zu treffen sind. Doch es gibt auch Ziele, die nicht regional aufgeteilt sind. Dazu gehören z. B. GBDA, WRRL-Ziele und qualitative Ziele, etwa für die Klimaanpassung. Als Beispiel wurde eine Auflistung der Regionalziele für die Provinz Flevoland erstellt.

<b>Flevoland</b>		
<b>Natur</b>		
FFH-Gebiete	2030	Aufgabe zusätzliche Natur: 59 ha
	2030	Aufgabe 30 % zusätzliche landwirtschaftlich genutzte Natur: 1.600 ha
Stickstoffemissionsreduktion	2035	Stickstoffemissionsreduktion (Stall und Feld) um 442 Tonnen (NH <sub>3</sub> ). Dies entspricht einer Reduzierung der Stickstoffemissionen um 24 %.

NNN [s. o.] und Waldstrategie	2027	Verbleibende Anforderung „neue Natur“ gemäß NNN von 105 ha
Waldstrategie	2030	Walderweiterung um 664 ha. Verteilt auf 64 ha gemäß NNN, 600 ha außerhalb NNN und 0 ha Kompensation.
<b>Klima</b>		
Bodennutzung – landwirtschaftlich genutzte Mineralböden	2030	Regionale Kohlenstoffbindung in landwirtschaftlich genutzten Mineralböden von 0,061 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> e. (zusätzlich zum „Basispad KEV“ [„Klimaat en Energieverkenning“, Basisroute Klima- und Energieprognose] 2021)
Bodennutzung – Moorböden		Nicht zutreffend
Landwirtschaft	2030	Regionales Treibhausgasminderungsziel bei Viehhaltung und der Ausbringung von Gülle im Ackerbau von 0,1 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> e

### 3. Strukturierungsoptionen

**Zielvorgaben allein bieten keine ausreichende Orientierungshilfe für den Wandel des ländlichen Raums. Aus diesem Grund arbeitet das NPLG mit einer Reihe von Strukturierungsoptionen. Diese (raumbezogenen) Optionen zeigen, wie auf die Ziele hingearbeitet wird. Sie behandeln die Themen Natur, Wasser, Boden und Landwirtschaft. So gibt es zum Beispiel eine Strukturierungsoption, die die Ausweisung von Übergangsgebieten um Natura 2000-Gebiete herum vorsieht. Und eine Strukturierungsoption zum sorgfältigen Umgang mit landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die Optionen haben bei den Gebietsprozessen Lenkungsfunktion. In diesem Kapitel geht es auch um die Frage, wie man mit dem begrenzten Raum am besten umgeht.**

#### **Was sind Strukturierungsoptionen im NPLG?**

*Strukturierungsoptionen im NPLG sind raumplanerische Entscheidungen, die vom Staat getroffen werden. Die Entscheidungen des NPLG sind allgemeine Gestaltungsprinzipien, die sich mit der (Un)erwünschtheit von (neuen) Aktivitäten im ländlichen Raum befassen. Mit den Strukturierungsoptionen gibt das NPLG die Richtung für die räumliche Entwicklung der Gebietsprogramme durch die Provinzen vor.*



Tabel 4.1 keuzes met directe doorwerking

**Structurende keuzes met directe doorwerking****Bondige toelichting**

Overgangsgebieden	Een gebied rondom stikstofgevoelige Natura 2000-gebieden waar functies en activiteiten een bijdrage moeten leveren aan natuurherstel
Bufferstroken langs beekdalen op hoge zandgronden	Voor waterkwaliteit ruime bufferstroken in beekdalen op zandgronden realiseren, tevens bijdragend aan infiltratie grondwater.
Peilopzet veenweide	Toewerken naar vernatting van veenweidegebieden om CO <sub>2</sub> emissie en bodemdaling te beperken
Inpassing areaal agrarische natuur/landschapsgrond/nieuwe natuur	Richting voor de wijze waarop deze nieuwe arealen ingepast kunnen worden en welke eigenschappen van het gebied daarbij in ogenschouw moeten worden genomen
Ruimte voor waterberging	Langs waterkeringen en rivierbedden, en langs grote wateren vanwege peilfluctuaties. Betere ruimtelijke inrichting en voor het vaststellen van grenzen aan het gebruik van grond- en oppervlaktewater. Voldoende ruimte piekopvang
Waterbeschikbaarheid verzilte gebieden	Acceptatie van tijdelijke toename regionale verzilting en aanpassing van het landgebruik hierop.
Invulling 10% groenblauwe dooradering	Uitleg over inpassingsmogelijkheden van landschapselementen die bijdragen aan het realiseren van 10% groenblauwe dooradering
Bescherming landbouwgrond	Beschermen van bruikbare landbouwgrond moet in de gebiedsprocessen nadrukkelijk aandacht krijgen om vruchtbare landbouwgrond te behouden voor de landbouw en voldoende grond beschikbaar te houden voor de extensiveringsopgave en agrarisch natuur- en landschapsbeheer.

## Umgebungsqualität als verbindendes Prinzip

Eine Arbeit an der Umgebungsqualität kommt dem ganzheitlichen und gebietsbezogenen Ansatz des NPLG zugute. Die Umgebungsqualität nimmt die bestehende Landschaft zum Ausgangspunkt und stellt den Wert und die Bedeutung eines Ortes für heutige und zukünftige Nutzer in den Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit der Umgebungsqualität geht also per Definition über die verschiedenen Aufgaben in einem Gebiet hinaus. Sie stellt die sektoralen Aufgaben in einen Zusammenhang und verbindet sie mit den Merkmalen des Wasser- und Bodensystems und den Landschaftsmerkmalen des jeweiligen Gebiets. Ein gebietsbezogener Dialog über die beabsichtigte Umgebungsqualität trägt zu einer öffentlichen Unterstützung von Veränderungen bei.



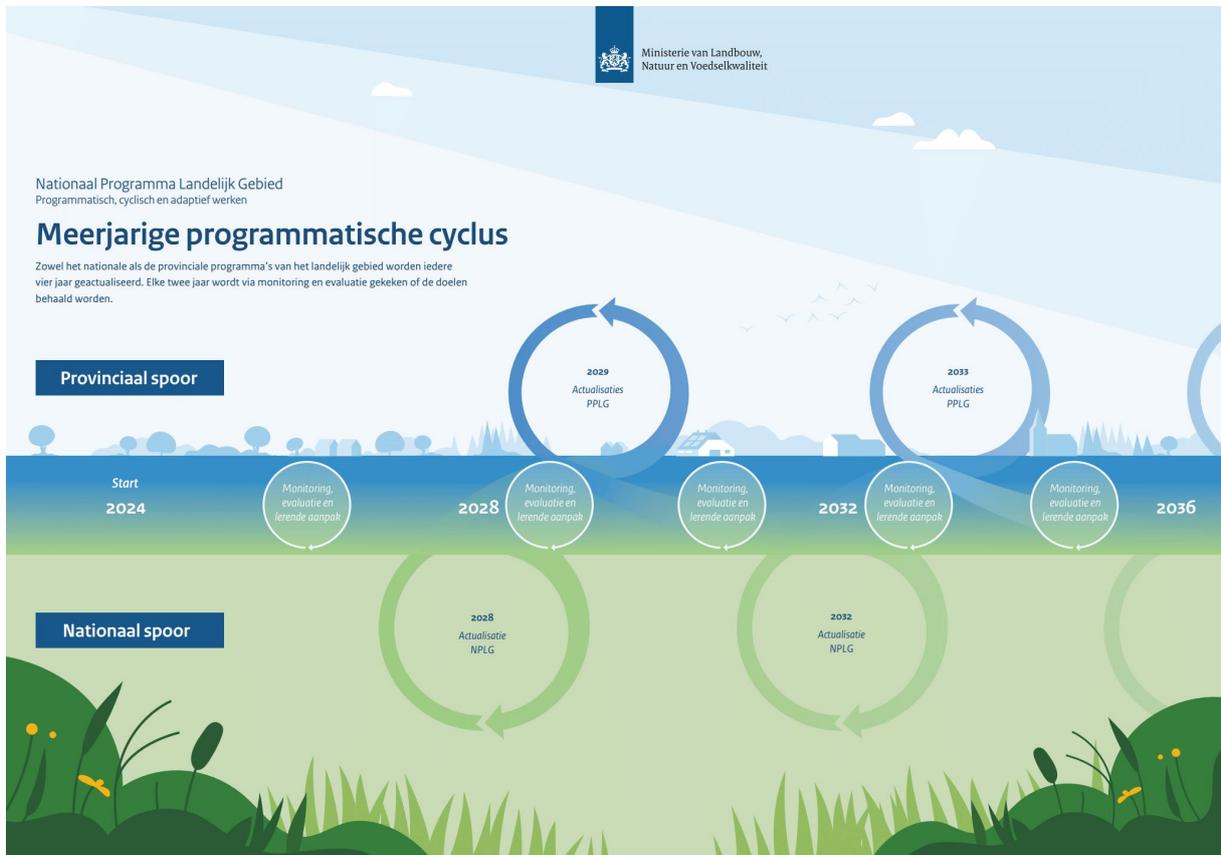
Vom Staat wird die Einbettung dieser Strukturierungsoptionen in die Gebietsprogramme der Provinzen jetzt mit finanziellen Mitteln gefördert und entsprechende Verwaltungsvereinbarungen getroffen. Die Weiterentwicklung des iterativen NPLG kann ausweisen, dass die Anwendung von Strukturierungsoptionen auch den Einsatz anderer Instrumente erfordert, und zwar unter den Gesichtspunkten der Zielerreichung, der räumlichen Kohärenz und der Unvermeidbarkeit. Die Regierung prüft daher kontinuierlich – in Rücksprache mit den Provinzen und anderen Interessenvertretern –, ob eine Anpassung der Regelungen angebracht ist. Dadurch kann zum Beispiel mehr Gewicht auf die Anwendung von effektiven und dringlichen Strukturierungsentscheidungen gelegt werden.

## Positionen aus der Zivilgesellschaft

Bei der Entwicklung der Vorgehensweise bei den Strukturierungsoptionen des NPLG spielten die Ideen und Vorschläge der am Wandel beteiligten Organisationen der Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle. Die Strukturierungsoptionen wurden nicht allein von der Regierung entwickelt, sondern bauen auf Perspektiven und Lösungen aus der Gesellschaft auf und stehen mit diesen im Einklang.

Einige Strukturierungsoptionen, darunter die Auswahl der Übergangsgebiete und die Umsetzung der GBDA, wurden in enger Absprache mit Interessenvertretern der Zivilgesellschaft bestimmt. Einige zivilgesellschaftliche Organisationen haben zum Beispiel die [Arbeitsgruppe Übergangsgebiete](#) initiiert, um sich mit der Regierung und den Provinzen darüber zu beraten, wie Übergangsgebiete

um Natura 2000-Gebiete genutzt werden können, um eine Systemwiederherstellung in diesen Gebieten zu ermöglichen und zugleich Perspektiven für die Landwirtschaft zu bieten. Diese Arbeitsgruppe ist eine wichtige Plattform für die Entwicklung dieser Gebiete. Vorschläge der Arbeitsgruppe flossen in die Entwicklung der Strukturierungsoptionen im NPLG ein.



## 4. Programmatisches, zyklisches und adaptives Vorgehen

Für einen umfassenden Wandel im ländlichen Raum ist eine wirksame Steuerungsphilosophie erforderlich. Sie ist die Grundlage, um vorausberechenbar und mit Rückhalt weiterarbeiten zu können. Gemäß dieser Philosophie geht das NPLG programmatisch, zyklisch und adaptiv vor. Regierung und Behörden arbeiten in einem Vierjahreszyklus auf den Wandel hin. In diesem Zuge wird das NPLG alle vier Jahre aktualisiert. Dies gilt auch für die Gebietsprogramme, allerdings ein Jahr nach dem NPLG.

### Steuerungsphilosophie

Es muss nicht alles zugleich erledigt werden. Bei der Steuerungsphilosophie des NPLG und der Gebietsprogramme der Provinzen geht es darum, gemeinsam, programmatisch, zyklisch und adaptiv vorzugehen. Dies wird für den Wandel im ländlichen Raum in den kommenden Jahren die Leitlinie sein. Dabei sind die Zuständigkeiten über eine breite Palette von Parteien verteilt. Deshalb ist es wichtig, die Steuerungsphilosophie zu konkretisieren und einen Rhythmus für Anpassung und Aktualisierung zu vereinbaren.

### NPLG-Zyklus

In der Praxis führt die gewählte Steuerungsphilosophie zu einem Vierjahreszyklus für die Aktualisierung der NPLG (siehe Abbildung 5.1). Dieser Zyklus bietet ausreichende Orientierung, um langjährig und in einem festen Rhythmus an der Umgestaltung des ländlichen Raums zu arbeiten. Der erste Zyklus beginnt nach Beschluss des NPLG. Auf unterschiedliche Weisen wird gewährleistet, dass der Zyklus ordnungsgemäß durchlaufen werden kann, wobei seine Weiterführung jederzeit sichergestellt ist. Dabei kann es zum Beispiel um eine Monitoring- und Evaluierungssystematik, eine Beschreibung des Prüfprozesses und eine Darlegung zum Lernansatz gehen.



### Sicht auf den Fortschritt bei der Ausführung

Die vier Hauptaufgaben des NPLG setzen zusammen auf einen mehrjährigen nachhaltigen Wandlungsprozess des ländlichen Raums. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, den Fortschritt hin zur Erreichung der NPLG-Ziele und der breiteren Auswirkungen im Blick zu behalten; auch um über die Vorgehensweise und die Verwendung der Mittel Rechenschaft abzulegen. Außerdem kann dies zu einem behördenübergreifenden Lernprozess beitragen, ist aber dafür nicht ausreichend. Deshalb wurde zusätzlich zur Überwachung der Umsetzungsfortschritte und der Zielerreichung im NPLG ein eigener Lernansatz ausgearbeitet.

Für die Rechenschaftslegung wird eine Reihe von Instrumenten und Berichtsformaten entwickelt, die sich im Wesentlichen auf die folgenden drei Ziele konzentrieren:

1. Einsicht zur Kohärenz der einzelnen Gebietsprogramme der Provinzen durch Überwachung der PPLGs [Provinciaal Programma Landelijk Gebied, Provinziales Programm Ländlicher Raum]
2. Einsicht hinsichtlich des Fortschritts bezüglich der Maßnahmen im Rahmen des „Meerjarenprogramma Transitiefonds Landelijk gebied en natuur“ [Mehrjahresprogramm Übergangsfonds Ländlicher Raum und Natur]
3. Einsicht in den Zielbereich der NPLG-Ziele durch Monitoring und Evaluierung in einer zweijährlich stattfindenden Beurteilung des NPLG.

### Korrekturmaßnahmen, wenn sich der Fortschritt als unzureichend erweist

Die Regierung verfolgt einen Ansatz, der sicherstellt, dass die Hauptziele in den Bereichen Natur, Wasser und Klima tatsächlich realisiert werden. Die Umsetzung dieses Ansatzes ist entscheidend, um die Natur wiederherzustellen, die Wasserqualität zu verbessern und die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern. Bei den unabdingbaren Zielsetzungen sind Korrekturmaßnahmen erforderlich, wenn die Fortschritte unzureichend sind.

Im oben beschriebenen Zyklus des NPLG und der Gebietsprogramme sind Korrekturmaßnahmen jederzeit möglich. In den kommenden Jahren wird die Monitoring-Systematik eine wichtige Rolle bei der Überprüfung spielen, ob der Ansatz zur Erreichung der Ziele in die richtige Richtung geht. Für die Überwachung der Maßnahmen wird unter anderem das Mehrjahresprogramm mit einem jährlich zu aktualisierenden „Programmbuch“ herangezogen, das der „Tweede Kamer“ [Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande] zusammen mit dem Finanzrahmen des Übergangsfonds vorgelegt wird.

### Lernansatz

Das NPLG und die Gebietsprogramme sind adaptiv: Sie bieten die Möglichkeit, bei Null anzufangen und sie dann auf Grundlage fortschreitender Erkenntnisse kontinuierlich zu verbessern. Dafür ist es wichtig, dass die Regierung und die Regionalverwaltungen offen für die Wahrnehmung von Schwachstellen und Chancen sind, die sich in der praktischen Umsetzung der Maßnahmen ergeben und zu einer Korrektur der Strategie eignen. Die Organisation eines systematischen, kontinuierlichen und behördenübergreifenden Lernprozesses ist dafür unerlässlich. Es erfordert die aktive Aktualisierung neuer Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis und aus der Forschung sowie Reflexion, Evaluierung und Anpassung. Dabei konzentriert sich der Lernansatz auf das gesellschaftliche und politische System und auf das NPLG als Programm.

Nationaal Programma Landelijk Gebied

## Gezamenlijk uitvoering geven aan de opgaven

Om de opgaven voor natuur, klimaat en water te halen is de inzet van alle overheden, maatschappelijke partijen nodig. In de Provinciale Programma's Landelijk gebied werken de provincies met andere partijen de nationale opgaven gebiedsgericht uit. Hiervoor zijn vanuit het Nationaal Programma Landelijk gebied verschillende instrumenten beschikbaar.

### Financieel-economische instrumenten

Door financiële sturing (subsidies, heffingen) wordt door de overheid gewenst gedrag financieel beloofd of ongewenst gedrag financieel belast.

### Grondinstrumenten

De overheid reguleert de aan- en verkoop en verpachting van grond of verwerft, verkoopt of verpacht zelf grond.

### Juridische instrumenten

De overheid kan met een aantal wettelijke mogelijkheden sturen op het landgebruik en de transitie, zoals vergunningverlening.

### Kennis en innovatie

De overheid stimuleert en faciliteert kennisontwikkeling, kennisdeling, experimenteren en andere vormen van innovatie.

### Samenwerking en organisatie

De overheid initieert, faciliteert en stimuleert samenwerking tussen organisaties of richt een organisatie in om doelstellingen te bereiken.



## 5. Gemeinsam die Ziele verwirklichen

**Das NPLG verlangt eine gemeinsame Anstrengung von Staat und Provinzen. Allgemeine (nationale) Maßnahmen und gebietsspezifische Maßnahmen müssen gemeinsam dafür sorgen, dass der Wandel des ländlichen Raums verwirklicht wird. Das erfordert eine gute Koordination und Abstimmung zwischen Staat und Provinzen. Die neue „Regieorganisatie Transitie Landelijk Gebied“ [Regieorganisation Wandel Ländlicher Raum] erfüllt dabei eine wichtige Rolle. Es gibt verschiedene Instrumente, die zur Realisierung dieser Ziele beitragen.**

### Vereinbarungen und Zusammenarbeit zwischen Behörden

Ein erfolgreicher Wandel erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden. Beim gebietsbezogenen Ansatz führen die Provinzen die Regie. Sie erstellen in Abstimmung mit den Wasserverbänden, den Gemeinden und staatlichen Institutionen sogenannte PPLGs [s. o.] und entsprechende Maßnahmenpakete. Bei der behördenübergreifenden Zusammenarbeit trägt jede beteiligte Behörde entsprechend ihrer Zuständigkeit zur Entwicklung und Umsetzung der Gebietsprogramme und Maßnahmenpakete bei. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind der „Code Interbestuurlijke verhoudingen“ und „Samenwerkingsafspraken NOVI“ [Kodex behördenübergreifende Beziehungen und Kooperationsvereinbarungen NOVI] von Bedeutung. Darin ist unter anderem festgelegt, dass die Regionalverwaltungen rechtzeitig in die Gestaltungsvorhaben einbezogen werden und dass die Interessenvertreter auf Grundlage einer gleichberechtigten Partnerschaft aufeinander zugehen und zusammenarbeiten.

### „Regieorganisatie Transitie Landelijk Gebied“ [Regieorganisation Wandel Ländlicher Raum] (RTLG)

Der Wandel ist notwendig, aber auch umfangreich und verlangt den beteiligten Parteien viel ab. Deshalb unterstützt eine zu diesem Zweck gegründete Organisation – die RTLG [s. o.] – die Provinzen, die Regierung, die Wasserbehörden und die Gemeinden bei der erfolgreichen und zielstrebigem Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Die Regieorganisation unterstützt die Umsetzung der NPLG-Ziele und beteiligt sich aktiv am Gestaltungsprozess des NPLG aus der Ausführungsperspektive. Die Regieorganisation setzt sich dafür ein, dass im NPLG konsistente und praktikable Ziele formuliert werden, mit denen die Provinzen in ihren Gebietsprozessen arbeiten können. Zudem ist sie Anlaufstelle für die Lösung von Problemen bei Vorschriften und Vorgehensweisen. Dies leistet sie unter anderem durch die Anregung wechselseitiger Absprachen zwischen kooperierenden Behörden, um damit eine effektive Umsetzung zu erreichen.

### Allgemeine und gebietsbezogene Instrumente

Die Ziele des NPLG können nur mit dem Einsatz aller Behörden, zivilgesellschaftlicher Partner und Sektoren erreicht werden. Die Maßnahmen und Instrumente, die eingesetzt werden, um den Wandel zu verwirklichen, bestehen aus einer Kombination von europäischen, nationalen, provinziellen, kommunalen oder wasserbehördlichen Maßnahmen/Instrumenten. Bei solchen Maßnahmen und Instrumenten wird häufig zwischen allgemein und gebietsbezogen unterschieden. Im NPLG steht beschrieben, wie allgemeine und gebietsbezogene Maßnahmen von den verschiedenen Behörden in stimmigem Zusammenhang eingesetzt werden können.

### Instrumentenkoffer

Jede Behörde hat ihre eigenen Aufgaben und Instrumente. Bei den provinziellen Gebietsprogrammen arbeiten die Provinzen die nationalen Aufgaben für Natur, Klima und Wasser gebietsspezifisch aus. Dazu sind in den Gebieten bestimmte Instrumente erforderlich. Der NPLG-Entwurf enthält eine Übersicht über die Instrumente, die zur Umsetzung der Gebietsprogramme der Provinzen eingesetzt werden können. Diese Übersicht wird noch in detaillierterer Form als *Instrumentenkoffer NPLG* bereitgestellt. Damit wird ein Überblick über die derzeit verfügbaren Instrumente gegeben; einschließlich einiger Instrumente, die jetzt noch nicht zur Verfügung stehen, aber in absehbarer Zeit verfügbar sein werden (z. B. das Umsiedlungsprogramm). Dieser Instrumentenkoffer wird während des Übergangsprozesses ständig erweitert, zum Beispiel wenn ein Agrarplan veröffentlicht wird.

## 6: Plan-UVS und Partizipation

**Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil des NPLG. Viele Beteiligte haben Ideen zum NPLG beigesteuert, wodurch der Inhalt besser und präziser geworden ist. Auch die Plan-UVS hat eine wichtige Rolle bei der Präzisierung des NPLG gespielt. In der Plan-UVS wurden die Auswirkungen des NPLG-Entwurfs untersucht, was zu einigen Änderungen des Programms führte.**

### Partizipation

Das NPLG hat in vielerlei Hinsicht Einfluss auf den ländlichen Raum. Deshalb hält es die Regierung für wichtig, auch Meinungen aus der Gesellschaft zu hören und sie in die politische Entscheidungsfindung einfließen zu lassen. Und Interessengruppen – wie zivilgesellschaftliche Organisationen und die breite Öffentlichkeit – sorgfältig und transparent über die Gestaltung des NPLG zu informieren und dabei einzubeziehen. Dabei gibt es auch Raum für unterschiedliche Positionen, Interessen und Perspektiven sowie die Möglichkeit, Erkenntnisse und Ideen auszutauschen. Chancen, Risiken und Bedenken bleiben dabei ebenfalls nicht unberücksichtigt. Es kann auch sein, dass etwas vergessen wurde, weiter geklärt oder ausgearbeitet werden muss, oder dass es Punkte gibt, auf die wir bei der Umsetzung besonders achten müssen. Dies alles können wichtige Anhaltspunkte sein, die bei der weiteren Entwicklung des NPLG berücksichtigt werden müssen.

Darüber hinaus beinhaltet das NPLG einen ganzheitlichen gebietsbezogenen Ansatz, bei dem die Verwaltungsbehörden – Kommunen, Wasserverbände und Provinzen – eine wichtige Rolle bei der Umsetzung spielen. Deshalb wurde das Programm auch sorgfältig mit ihnen abgestimmt. Auf diese Weise arbeiten wir gemeinsam daran, Rückhalt für den Inhalt und den Prozess des NPLG zu schaffen und den Wandel des ländlichen Raums zu fördern.

### Plan-UVS

Für das NPLG wurde eine Plan-UVS erstellt. Darin wurden die potenziellen Auswirkungen des NPLG auf die Umwelt, insbesondere die Auswirkungen auf die physische Umwelt, aus einer breiten Perspektive untersucht. Die Plan-UVS zeigt die aktuelle Situation sowie die Trends und Schwachstellen für die untersuchten Indikatoren. Für diese Indikatoren werden die Auswirkungen der Strukturierungsoptionen im Hinblick auf Schwachstellen und Trends beschrieben.

Die Studie liegt auf einer strategischen und globalen Ebene, die der Abstraktionsebene des NPLG entspricht. Bei politischen Entscheidungen globaler Tragweite sind auch die Auswirkungen global dargestellt. Das Lebensumgebungs-Rad bildet die Grundlage für die Folgenabschätzung. Die Plan-UVS befasst sich hauptsächlich mit dem oberen Teil des Rades, denn auch die Ziele des NPLG bei Natur, Wasser, Klima und GBDA sind hauptsächlich auf den Schutz der physischen Lebensumgebung ausgerichtet. Die Folgenabschätzung in der Plan-UVS ist eine qualitative Betrachtung von Chancen und Risiken und, soweit möglich, von deren potenziellen Auswirkungen. Diese Auswirkungen, Chancen und Risiken wurden auf der Grundlage von Expertenurteilen und den bereits verfügbaren Informationen „abgeschätzt“.

## Abkürzungsliste

BBN	Koolvastlegging in Bomen, Bos en Natuur [Kohlenstoffbindung in Bäumen, Wald und Natur]
EA	Ecologische Autoriteit [NL-Organisation, „Ökologische Autorität“]
KRW	Kaderrichtlijn Water [Wasserrahmenrichtlinie, WRRL]
NOVI	Nationale Omgevingsvisie [Nationale Umweltvision]
NPLG Raum]	Nationaal Programma Landelijk Gebied [Nationales Programm Ländlicher
NRD	Notitie Reikwijdte en Detail [Konzept zu Reichweite und Detaillierungsniveau]
PBL Umweltbewertung“]	Planbureau voor de Leefomgeving [NL-Organisation „Agentur für
PlanMER	Plan-Umweltverträglichkeitsstudie
RTLG	Regieorganisatie Realisatie Transitie Landelijk Gebied [Regieorganisation Wandel Ländlicher Raum]
RIVM	Rijkinstituut voor Volksgezondheid en Milieu [NL-Behörde für öffentliche Gesundheit und Umweltschutz]
Transitiefonds	Übergangsfonds Ländlicher Raum und Natur
VHR	Vogelschutzrichtlinie bzw. FFH
WUR	Wageningen University & Research

Diese Zusammenfassung ist Teil des Programmentwurfs

„Nationaal Programma Landelijk Gebied“ [Nationales Programm Ländlicher Raum] und wurde herausgegeben vom

Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit [NL-Ministerium für Landbau, Natur und Lebensmittelqualität],

Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat [NL-Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft] und dem

Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties [NL-Ministerium für Inneres und Königsreichbeziehungen]

November 2023 | Veröffentlichungsnummer